

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

24. September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

frisch Abendsaß, und aßte so sieben Personen.
 Am 17^{ten} = aßte er in Suttankāvaniruppu mit einigen
 Christen und Jiden. Dann aß er mit nach Ma-
 nirāmathekēri, woselbst sich bis an die 30 Christen
 versammelten, woselbst er den 18^{ten} H. 33, 10-19.
 Daß das Heute Auge - - - Heute, ein Fest
 gehalten, mit einigen Personen, nach vorfragen,
 gangenen Dingen, das feilige Abendsaß gewirkt
 hat. Am 18^{ten} gab er einigen mülis gebrauchte
 Christen aus Maarakādu eine Erklärung. Er sprach
 von den einigen, denen unterrichtet worden, und
 kam das Freitag wieder in Tikiārki an. Der
 Herr wieder durch sein Wort eine blühende Frucht!

Am 24^{ten} gingen zu einem von uns mit Veranlassung Erklärung an
 von Kāduscheri. Einige Christen versammelten sich. Auf diesen Christen u. Jiden.
 daß wir aus den einigen, Vertrag = Freitag ist, einige
 Maas fischen, erläuterten, daher wir sie mit Lust und
 Liebe, einem dem Evangelio würdigen, Handel zu fah-
 ren. Ein Jide und eine Jidin wurde amasch, der
 Herr bald zu sehen. Dann sagte einige Male, gab
 auf, gab auf.

Eodem. besuchte er auch mit fünf braven Christen
 in einer Höhle, in Wēlipatiam, und bat sie, ihre
 bißigen Trägheit, Unlauterkeit und unaufrichtig
 Unwissen in der Willa auf zu berathen, und sich
 mit christlichen Worten zu setzen, indem sie
 mit Gebet und Flehen zu wandern, und sich ihm
 mit Leib und Seele zu ergeben. Ein Herr und
 derselbe, ließen sich sehr. Wollten nach dem Herrn
 gehen und nach einem seligen Auslassung von sich werden.
 Dieser ist, einer freudigen, daher wissen man durch
 das Evangelium seiner Christen. Vorher zu verstehen, sich

Engländer.

ausgesprochen, und sich um die Einigkeit Gottes zu bemühen. Dillinger hat darauf gegen einen Christen bezogen, daß er antwortete, ja, nicht seinem sondern seiner Weib's und nächst ihm in einem Haus. Proportio nicht hinderlich.

Gangl. Actus.

Am 28^{ten} wurde in der Kirche Dillinger ein Hainlein von 11 Personen gesät, wozu sich der Herrscher der Stadt, Gemein, und eine Familie von vier Personen zur Land, Gemein gesen; fünf sind als Kinder in die Familienische Schule eingeschrieben. Diese sind, nicht sechs Personen welche vor acht Tagen bereits die frühere Kirche besuchten, beinahe zwei Monate in der göttlichen, Massfiden, der christlichen Religion unterrichtet worden, und haben nach ihrer Auffindung, Fähigkeit eine ziemliche Fortschritte in demselben bekunden. An manchen Orten ist man nicht man eine Zeitlang mit vielen Gebeten arbeiten, da sie einige Anzeichen an sich zeigen, können. Sie haben unversehrte Reingefahr, können lassen, daß der frühere Geist sich durch Wort nicht unterbringt an ihnen, gelassen, und das auf mit allem Ernst, einnehmen, zu wiederholen mehr, zu sprechen, das durch diesen guten Geist Gottes mehr und mehr in die Ordnung der wahren Lehre des Glaubens, und der Gottesliebe einleiten zu lassen, und von ihm, dieses Gott immer wieder abspalten. Da mit einer Person von der für Mathem besonders gewidmet worden, und sie auch auf befragt wurde, wo sie den in Zukunft versetzen sollte, und wie sie leben würde, so sagte sie: in Dillinger bei dem Herrn, Jesu, und ohne Zweifel man noch mehr in Abseht anderer Umstände mit ihr zu den wollen, so konnte man erwarten, daß sie Gemein